



# Pressemitteilung

Leipzig, den 15.02.2018

---

## Erweiterung des Siedlungsbeschränkungsgebietes am LEJ - Schlussstein im Flughafenkomplott?

Für die Stadt Leipzig wird für die nächsten Jahre ein Wachstum auf 700.000 Einwohner prognostiziert. Schon jetzt ist der Stadtorganismus mit diesem Wachstum überfordert. Folgerichtig fordert Prof. Dr. Andreas Berkner, Chef des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen, deshalb ein *"Umdenken und gleichzeitig ein kooperatives Entwicklungskonzept für Wohnbauflächen. Der Kerngedanke besteht darin, neue Bauflächen vorrangig in Gemeinden im Umland mit guter Verkehrsanbindung, beispielsweise S-Bahn-Haltepunkt, und Infrastruktur zu schaffen."* (LVZ 25.01.2018) Exemplarisch führt er dabei u.a. Orte wie Jesewitz und Mockrehna an.

Sonderbarer Weise stehen seine Aussagen/Forderungen im krassen Widerspruch zum Entwurf des Regionalplan Leipzig-West Sachsen, freigegeben mit [Beschluss Nr. VI/VV 09/01/2017](#) am 14. Dezember 2017 durch eben vorgenannten Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen, dessen Chef Herr Berkner ist. Dieser Regionalplan sieht nun vor, das als Folge des DHL-Fracht-drehkreuzes im Jahre 2008 verordnete Siedlungsbeschränkungsgebiet im Nordwesten und nördlich von Leipzig nochmals um ein Vielfaches zu erweitern. (siehe Bild).

Indirekt Lärm-betroffen sind selbstredend dadurch natürlich auch die an den Siedlungsbeschränkungsbereichen angrenzenden Gebiete, da Fluglärm und Schadstoffbelastung (CO<sup>2</sup>) bekanntlich nicht an der theoretischen Grenze haltmachen. Schon jetzt sind die Leipziger Ortsteile Lindenthal, Seehausen, Wahren, Lützschena-Stahmeln, Böhlitz-Ehrenberg, Burghausen, Rückmarsdorf u.a. einem nächtlichen Dauerlärm von bis zu 60 Dezibel und mehr ausgesetzt. Mit der weiteren Verschiebung des (Lärm-) Siedlungsbeschränkungsgebietes in Richtung Leipzig wird sich dieser Lärm vervielfachen. Aber nicht nur das. Mit der Ausweisung von Siedlungsbeschränkungsgebieten gehen stets einher:

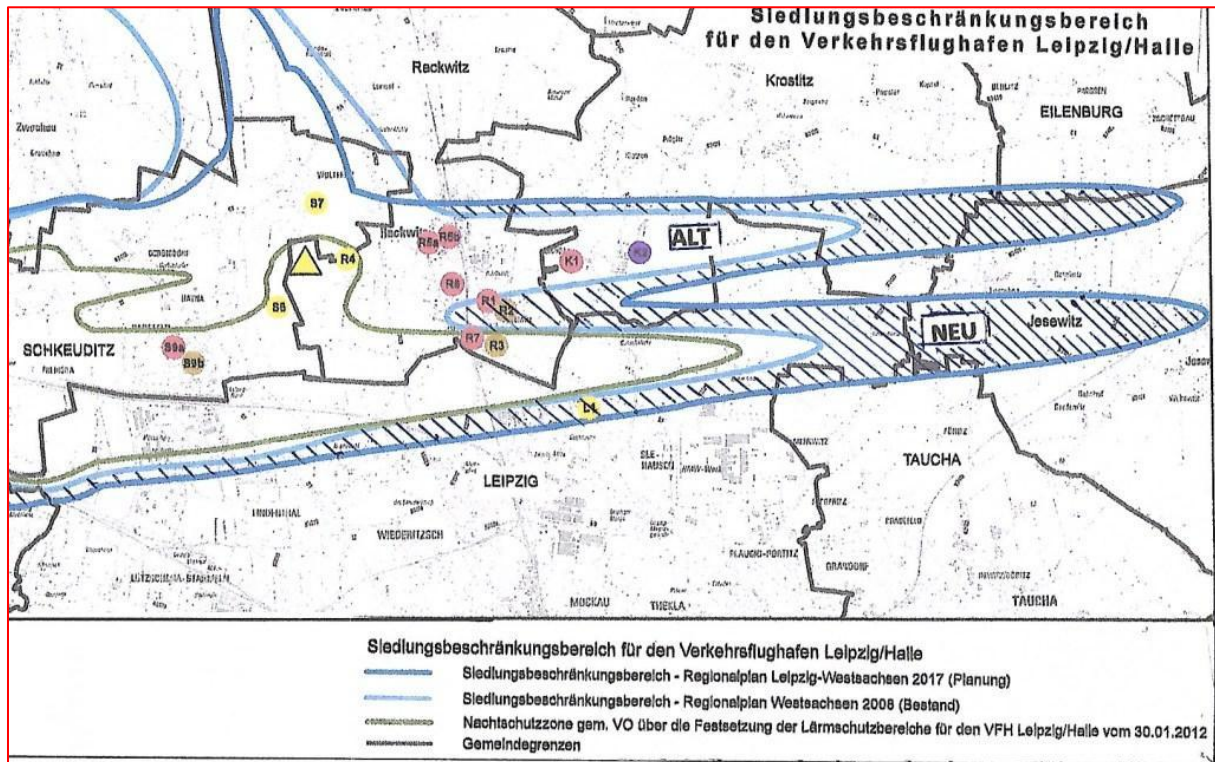
- Ausweisungsverbote neuer Siedlungsflächen (Raumordnung),
- Entschädigungsansprüche (FluglSchG),
- Bauverbote für Wohnungen,
- Passiver Lärmschutz durch den Flughafenbetreiber (FluglSchG),
- Bauverbote für schutzbedürftige Einrichtungen,
- Passiver Lärmschutz durch die Immobilienbesitzer / Betreiber (FluglSchG).

---

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail [pressefluglaermleipzig@t-online.de](mailto:pressefluglaermleipzig@t-online.de), Web [www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

Haben sich das die Vertreter der Kommunen intensiv verdeutlicht? Ist dies im Stadtrat zu Leipzig und den anderen betroffenen Städten und Gemeinden ausgiebig diskutiert worden?



Quelle: Ausschnitt aus Anlage 7 des Fachkonzept Siedlungsbeschränkungsbereich\*

Die Gemeinden werden in Teilen ihrer städtebaulichen Entwicklung und kommunalen Selbstverwaltung beraubt. Der Flughafen wächst über die Kommunen hinaus. In den Siedlungsbeschränkungsgebieten wird also in den nächsten Jahrzehnten kein Neubau von Wohngebieten, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Freizeiteinrichtungen usw. mehr möglich sein. Direkt betroffen davon sind, zumindest in Teilen, Leipzig, Schkeuditz, Taucha, Jesewitz, Eilenburg, Krostitz, Rackwitz und Wiedemar. Wer derartige Auswirkungen sich exemplarisch vergegenständlichen will, sollte sich die Betroffenheit der Stadt Offenbach im Zusammenhang mit dem Ausbau des Flughafens Frankfurt am Main ansehen. Dort liegen mittlerweile von 254 bestehenden schutzbedürftigen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern 228 in Bauverbotszonen. Immerhin, und das ist kein Spaß, Leipzig hat eine Ausnahmefestlegung für den Golfplatz Seehausen beantragt. Ist aber nicht genehmigungswürdig. Andere Gemeinden waren da schon fleißiger, was aber am Grundproblem nichts ändert. Ausnahmeregelungen vertreiben nicht die Belastung.

Die Gründe für diese Vervielfachung der Siedlungsbeschränkungsgebiete liegen auf der Hand.

1. Die Weigerung von DHL, die im PFB enthaltene Auflage zur gleichmäßigen Bahnnutzung zu akzeptieren. Derzeit erfolgen über 90% aller nächtlichen Starts und Landungen über die stadtnahe SLB Süd. Demzufolge sind die ursprünglichen Lärmgrenzen nicht mehr einzuhalten.

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail [pressefluglaermleipzig@t-online.de](mailto:pressefluglaermleipzig@t-online.de), Web [www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

2. Die örtliche Fehlplanung des Flughafens. Niemals hätte man DHL an der stadtnahen Südbahn ansiedeln dürfen.
3. Die Verweigerung der Landesregierung, sich im Interesse ihrer Bürger mit DHL anzulegen.
4. Das Ziel der Dresdener Landesregierung, LEJ als zentralen Frachtflughafen für Deutschland auszubauen. Die Passagierzahlen dümpeln gegenüber den vollmundigen Prognosen beim Ausbau dahin, und damit auch die Einnahmen. Frachtverkehr soll's richten. Der Koalitionsvertrag CDU/SPD dient als "verpflichtendes" Papier.

Und somit wird das ganze Komplott hinter und auf dem Rücken der Bürger zur Rettung einer Fehlplanung rund. Mit der Vervielfachung des Siedlungsbeschränkungsgebietes um den Flughafen herum ist der Regionale Planungsverband zu 100% den Forderungen von DHL und dem Flughafen gefolgt. Zudem greifen die von Herrn Tillich ausgehandelten Verträge mit einem der großen Logistiker Chinas nur, wenn die Frachtfluglandrechte erweitert werden. Schlusstein und Zementierung des Ganzen soll der Regionalplan Leipzig-West Sachsen sein.

Die Interessen und die langfristige Entwicklung der von der Siedlungsbeschränkung betroffenen Städte und Gemeinden, insbesondere derer Bürger, wird den Interessen der Luftfrachtlobby, insbesondere DHL, geopfert. Es liegt jetzt an den gewählten Bürgermeistern, Stadt- und Gemeinderäten, Parteien, Umweltverbänden u.a. Organisationen diesen Wahnsinn noch zu verhindern. Einsprüche und Stellungnahmen zu dem vorliegenden Entwurf können bis 29. März 2018 abgegeben werden.

Matthias Zimmermann  
Pressesprecher  
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"  
Postfach 26 01 10  
04139 Leipzig

pressefluglaermleipzig@t-online.de  
www.fluglaermleipzig.de  
Tel.: 0341 4615440

\* <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/rpv-west Sachsen/beteiligung/aktuelle-themen/1005487>

Das Fachkonzept Siedlungsbeschränkungsbereiche ist „versteckt“ unter → Informationen zur Beteiligung → Zweckdienliche Unterlagen → Fachkonzept... → Download